

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**[Sammelband] - Cod. Durlach 159**

**Hedio, Caspar**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

N°. 45. Kurtze Abbildung des Wandelbahren Wechsels Menschlichen Lebens welchen Die Weyland durchleuchtigste Fürstin und Frau Frau Augusta Maria Verwittibte Marggräfin zu Baden [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-248019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248019)



## Kürze Abbildung

des

Handelbaren Wechsels Menschlichen Lebens  
in. Pöyland kürzlichste Fürstin und Frau  
Frau Augusta MariaErweiterte Marggräfin zu Baden und Jochberg,  
Landgräfin zu Heusenberg, Gräfin zu Hohenheim und  
Eberstein, Frau zu Köhler, Badenweiler, Eps und  
Malsburg, Gabstana Herzogin zu Velland, Wey-  
schlein, des Herzogthums und Burgauischen,  
Gräfin zu Odenburg und Sulzhausen.Unter mancherley Glücks und Un-  
glücks FällenIhre Iero gantzes Leben erfahren, und endlich  
nach Iero höchstseligen Absterben mit der Zeit  
durch Gottseligen Gedulds das für sich schon gran-  
den Lob und einigen Glückseligkeit her-  
auslassen und überwinden hat.Wohl solch  
Nach gehaltenen Bedacht und Freidigen  
in ganzemBaden Kürzlichsten Lande  
Den 6<sup>ten</sup>. Junij 1728. Hertzogthum Württemberg  
ist.



Handwritten text in a cursive script, likely a manuscript or letter, visible on the right edge of the page. The text is partially obscured by the binding and the edge of the page.



PERSONALIA.

Das die ohne fortgehende Lust mannsleichen  
 Leben einen kräftigen Wechsel und mancher-  
 ley Veräusserung zum Trauen gefesteten Jahr,  
 folglich der Unschickliche Werk aller glück-  
 lichst als in seiner Fürstenthümlichkeit zu er-  
 künden, werden als Vollkommen anzunehmen  
 sind, daß das zeitliche Werk dieses ein gleich-  
 mäßig begünstet Lude betrachtet, und ge-  
 bräunt, ist und daroblißen sein aus dem nä-  
 türlichen Harmonie-Licht ganz Lunde und offen-  
 bar, vornehmsten Christen über aus göttlich  
 großartigsten Werk noch viel Klären be-  
 kannt, und selbst der Christenliebe zu-  
 führer Zugewandte, samt dem geist-  
 lichsten ob diese traurevollen Gedächtnis  
 führt die Königl. Durchlauchtigsten Fürst  
 und Frauen, Frauen Augusta Maria, Marg-  
 gräfin zu Baden und Hochberg, Landgräfin  
 zu Kauffenburg, Gräfin zu Hohenheim und  
 Hohenheim, Frauen zu Kösteln, Baden und  
 Lohr, Casp und Masberg, Grafen Herzogin  
 zu Vilsbiburg, Hohenheim, Hohenheim und die



marssen, Gräfin zu Oldenburg, und Salma  
forst, mögen sich von nun an allzeit  
und zugleich selbstbestimmt zu  
Süden legen.

Hochfürstlich Durchlauchtliche  
geborenen Jan. 17. februarü im Jahr 1699  
in der fürstl. Residenz, Gollorp zu  
dem Dero höchsten Durchlauchtigsten  
und das gesammte hochfürstl. Häuser  
sammt Verzuigung.

Plausen in dem Dero natürlichen Geburt  
in der hochfürstl. Gollstein-Gollorps  
Häupt in seinem armen Urtümlich  
sich natürlich Abstammung mit dem  
ersten Königl. Häupte von Dänemark  
zu sein. Also also einen natürlichen  
den vielen Jahren in der Welt  
ist allhier zu Vorwissen zu  
halten gegeben:

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr  
derich, Erb zu Norwegen, Herzog zu  
Ung. Gollstein, Norwegen, und  
Graff zu Oldenburg und Salmaforst.



und die Frau Mutter die auch Durchleuchtigste Fürstin und Frau, Frau Maria Elisabeth Herzogin zu Pflanzburg Holstein, Erbin zu Mecklenburg, Pommern und Ostpreußen, Gräfin zu Oldenburg und Salmunhorst, Elisabeth Herzogin zu Nassau, Jülich, Glan und Berg, auch Jülich und Aachen, Landgräfin in Thüringen Margravin zu Meissen, auch Ober und Nieder Lausitz, Herzogin zu Magdeburg, gesessene Gräfin zu Harzburg, Gräfin zu Saarn, Kallenberg und Labich, Frau zu Kallenstein. Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johannis Georgi, Erb Fürsten, Herzogen zu Nassau. Des Königs Raths Rath Mar. Challen und Fürstentum Frau Tochter.

Der Großherr Vater, Kurfürst von Rhein, Mar. der Durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Johann Adolph, Kurfürst von Sachsen und Kurfürst in Wittchen Kurfürst und Kurfürst, Erb zu Mecklenburg, Herzog zu Pflanzburg Holstein, Pommern und Ostpreußen, Graf zu Oldenburg und Salmunhorst.



Und die Großmutter Mutter, Väterlicher  
Theil, war: Die Durchlauchtigste Fürstin  
und Frau, Frau Luigisa, Herzogin zu  
Pflanzberg Holstein, Gebieterin zu  
Norman und Dietmarssen, Gräfin zu  
Oldenburg und Illmenhorst. des Königs  
Durchlauchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und  
Herrn, Herrn Frederici, Erbprinzen, zu  
Dänemark Norwegen, des Mannen und  
Gottes Königl. Frau Tochter.

Der Herr Erb-groß Vatter, Vom Grossen Vatter  
Theil, war: Der Durchlauchtigste Fürst und  
Herr, Herr Adolph, Gebieter zu Norwegen, Herzog  
zu Pflanzberg Holstein, Normann und  
Dietmarssen, Graf zu Oldenburg und  
Illmenhorst. ein Sohn des Glorwürdigen  
Königs Fredericks, Erbprinzen zu Dänemark  
und nigentlichem Wittwer, Erbprinzen zu  
florwürdigen Herzogthum, Grauburg Holstein  
Gothorp. Und die Ue-Großmutter  
war:

Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau  
Christina, Herzogin zu Pflanzberg Holstein



Erbin zu Norwegen, Pommern und Dänemar-  
 k, Gräfin zu Oldenburg und Salmun-  
 dorf, Johanna Landgräfin zu Hessen,  
 Fürstin zu Sleswig, Gräfin zu Ratzen-  
 flaubogen, Dietz, Zingst, Nidda und  
 Pfaffenbürg.

Der Ur-Ur-Großvater Väter, Kaiserlicher  
 Linie, war: Der Durchlauchtigste Groß-  
 mächtigste Fürst und Herr, Herr Friedrich  
 der Erste, zu Danemark und Norwegen,  
 der Götter und Wenden König, Herzog zu  
 Vorpommern, Pommern und Dän-  
 mark, Gräfin zu Oldenburg und Salmun-  
 dorf.

Die Ur-Ur-Großmutter Mütter, Kaiserlicher  
 Linie, war: Die Durchlauchtigste Fürstin  
 und Frau, Frau Sophia zu Danemark  
 und Norwegen, auch der Götter und Wenden  
 Königin, Herzogin zu Vorpommern,  
 Pommern und Dänemark, Gräfin zu Ol-  
 denburg und Salmundorf, Johanna Her-  
 zugin zu Jütland. Dieser Herzog Bogis-  
 laf zu Jütland Frau Tochter.



Der Herr Vater In ſp. ſp. Groß Herr, Vater  
Wallerlufer Lene, Uxor. Der Durchlauchtigſten  
Großmächtigſten Herrn, Herrn Christian In ſp.  
zu Jannamarit und Norbognu, In Uxor  
und Geſſen Königin.

Die Frau Mutter In ſp. ſp. Groß Herr, Vater  
von Herrn Vater In ſp. Uxor. Die Durchlau-  
tigſte Fürſtin und Frau, Frau Dorothea  
Herzogin Königin in Jannamarit, de.  
Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herr  
Johannis, Marggraf zu Brandenburg,  
Frau Coſtor.

Der Groß Herr Vater, In ſp. ſp. Groß Herr,  
Vater, Wallerlufer Lene, Uxor. Des Hochgebo-  
ren und Herrn, Herrn Dietrich, In ſp.  
zu Anſpach, Graf zu Oldenburg und  
Münſter.

Die Groß Frau Mutter, In ſp. ſp. Groß  
Herr, Vater, Wallerlufer Lene Uxor.  
Die Durchlauchtigſte Fürſtin und Frau, Frau  
Hedwig, Herzogin zu Pflanzberg Holftein.  
Des Weyl Durchlauchtigſten Herrn Herzogs  
Balthasars von Mecklenburg, Frau Wittib.



und Herrn Herzogs Gerhards zu Westfalen  
fräu Tochter.

Der Uff-uff-groß Herr Vatter der Uff-uff-groß  
Herrn Vatter von Herrn Vatter her, War:  
Der hochgeborene Graf und Herr, Herr Chri-  
stianus der Rechte, Graf zu Oldenburg und  
Delmenhorst.

Die Uff-uff-groß Frau Mutter, der Uff-uff-groß  
Herrn Vatter, von Vatterlicher Seite, War:  
Die hochgeborene Gräfin und frau, frau Agnes,  
Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst.  
Geborene Gräfin zu Hünstein.

Der Uff-uff-groß Herr Vatter, der Uff-uff-  
groß Herr Vatter von dem Herrn Vatter  
her, War: Der hochgeborene Graf und Herr  
Herr Conrad, Graf zu Oldenburg und Del-  
menhorst.

Die Uff-uff-groß frau Mutter, der Uff-uff-  
groß Herr Vatter, Vatterlicher Seite, War:  
Die hochgeborene Gräfin und frau, frau  
Cunigunda, Gräfin zu Oldenburg. Geborene  
Gräfin zu Siegfold.

Der Durchleuchtigsten Frau Mutter, War:  
Von Veitzen



Der Großvater.  
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Johann  
Georg der erste Herzog zu Sachsen, Gütig, Clar  
und Barmhertzig, auch Fürst zu Weissenfels,  
Landgraf zu Hainichen, Marggraf zu Meissen  
auch Ober und Nieder Landgräv, Burggraf  
zu Magdeburg, Fürstlicher Rath zu Hau-  
enburg, Graf zu der Mark, Kammberg und  
Sorbey, Herr zu Kautzsch. Ist Groß  
Kriegs Feldmarschall und Fürst.

Die Großmutter, Frau der Frau Mutter  
war: Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau  
Frau Magdalena Sibilla, Fürstin  
Herzogin zu Sachsen, Gütig, Clar und  
armhertzig, auch Fürst zu Weissenfels, Landgräv  
zu Hainichen, Marggrävin zu Meissen, zu  
Fürstlicher Rath zu Hainichen, Grävin zu  
der Mark, Kammberg und Sorbey, Frau  
zu Kautzsch. Geborene Marggrävin zu  
Brandenburg, Herzogin zu Francken, zu  
Magdeburg, Kallin, Jemmen, der Castell  
und Weiden, zu Mecklenburg auch in  
Plesse und zu Crostau, Burggrävin  
zu Nürnberg, Fürstin zu Halberstadt, Min-  
Caurin, Weiden, Plesse und Kammberg.



Gräben zu Josenzollern und Pflanzung, Frau  
des Landt Hofraths und Burgwardt.

Der Uff. Großherr Vatter von der Frau Mutter  
für, War. Der Durchleuchtigste Fürst und  
Herr, Herr Christian der Erste, Herzog zu  
Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auf Jülich  
und Westphalen, Landgraf in Thüringen,  
Marggraf zu Meissen, gefürsteter Graf  
zu Hamburg Graf zu der Mark, Kallau-  
berg und Carby, Herr zu Kallenstein. pp.  
Der Kayf. Röm. Kayf. Erbmarshall und Für-  
fürst. p.

Der Uff. Groß Frau Mutter, Mütterliche Linie, War.  
Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau Frau  
Sopha Churfürstin und Herzogin zu Sachsen,  
Jülich, Cleve und Berg. pp. Des Durchleuchtigsten  
Fürsten und Herrn, Herrn Johannis Georgi,  
Marggrafen zu Brandenburg, und der  
Kayf. Röm. Kayf. Churfürstin pp. Kf. Erblich  
Frau Vorfahre.

Der Uff. Uff. Groß Herr Vatter von der Frau  
Mutter für, War. Der Durchleuchtigste Fürst  
und Herr, Herr Augustus, Herzog zu Sachsen,  
Jülich, Cleve und Berg, auf Jülich und  
Westphalen, Landgraf in Thüringen,







Die Fürstlichste Fürstin und Frau, Frau  
Catharina, Herzogin zu Sachsen, Herzogin  
Herzog Magni des andern zu Mecklenburg  
Frau Tochter.

Der Groß Herr Vater des Ur Ur Groß Herrn Vaters  
von der Frau Mutter Herr, war: der Fürstlichste  
Fürst und Herr, Herr Albertus Herzog zu Sachsen,  
Jülich, Cleve und Berg.

Die Groß Frau Mutter des Ur Ur Groß Herrn Vaters  
von der Frau Mutter Herr, war: die Fürstlichste  
Fürstin und Frau, Frau Hedena oder Hedonia, des Kö-  
nigl. in Köslan Herrn Georgi Frau Tochter.

Der Ur Groß Herr Vater des Ur Ur Groß Herrn Vaters  
von der Frau Mutter Seiten, war: der Fürstlichste  
Fürst und Herr, Herr Friedericus, der andere, pla-  
cidus oder der Gütige genannt, Herzog zu Sachsen,  
des Königl. Kömgl. Krüß. Feldmarschal und Oberfürst.

Die Ur Groß Frau Mutter des Ur Ur Groß Herrn Vaters  
von der Frau Mutter Herr, war: die Fürstlichste  
Fürstin und Frau, Frau Margaretha, Her-  
zogin zu Sachsen. Hochfürstliche Herzogin zu  
Cassernich des Königl. Fürstlichsten Erb-  
Herzogen Herrn Augusten, der Erbprinzen, und  
Frau Tochter, und des Königl. Krüß. Friederica  
des dritten glorreichsten Anmerkens Frau Tochter.







Princessen noch nicht weit fort, Horst  
 auf der allerhöchsten Gnade Gottes,  
 durch das Saad der h. Caes. Hofkammer  
 zu machen; welche Sie auf Christl. loblichen  
 Gebrauch nach dem Willen, und also die 2.  
 ihres Namens, Augusta Maria, damals  
 haben beizulegen lassen.

Der Frau gewöhnliche Geschicklichkeit und  
 Fertigkeit, wiewol sie mit ihrem zuerst  
 manchem Maßforn, und Jahren zugehörig  
 zu, und hatte zum jüngsten Ludwig  
 nicht anders, als durch sich selbst, nicht  
 also gegebenem gründlichen Unterricht  
 theils anders, dass Sie diese Ihre  
 Princessin damals übergeben, Weiblich  
 Autorität ihrem Stozen gleich in der zu-  
 ersten Jugend die besten Mühen, Gründe  
 Christlichen Glaubens, und der reinen  
 Evangelischen Lehre, so wie dann zum  
 tätigen Christenthum nicht. Aufzuziehen  
 sie in dem Leben regeln von Wasser gett  
 theils, und darauf gewöhnlichen usage-  
 fähigen Leben der nächsten nicht bestanden



nein zu prägen.

Jacobus (war) geistlich. Seiner  
Vernunft durch seinen Verstand von der  
gütigen Natur mit großer Fähigkeit  
begabten und geistlichen Gemüths alle seine  
Prinzipien von der Hand unabhängigen  
Fürstlichen, Hofischen und Wissenschaftlichen  
Zwecken beizubringen.

Das ist die nicht nur der selbsten Gubernation  
zeitlichen Personen an der Welt die  
anderen für die die nötigen Anstalten  
und Vorkehrungen in ihrem Sinne zu  
als besonders günstig zu Fürstlichen  
Anstalten auszuführen worden, sondern  
auch in der französischen Sprache und zu  
dieser Hand Arbeit also kein anderer als  
mit Fleiß und Sorgfalt, und für die besten  
dieser geistlichen Anstalten zu sorgen  
Anstalten dann also geistlich geistlich  
Anstalten, aller dieser in ihren jungen  
Jahren auszuführen für die geistlichen  
geistlichen Vorkehrungen, nicht nur die weltliche  
mit ganzem Eifer damit befaßten Personen,



selb. erinnert, sondern auch meine Frau von  
 Gessen bei Dero Erziehung ganzigk. Auf-  
 sacht, und besondere Trun, zuerdig  
 ungrüßlich,

Im Jahr 1659 den 10 Augusti geschickte dem  
 Allersüßten, Dero Herrn Vater d. Schrift. aus  
 der Zeit in die frunden Noll. Gleichheit  
 abzuführen und Hoff. da die Lamm  
 10 Jahr die Väterliche Liebe und Vorson  
 gewiss, solch Derselben zu anzuseh,  
 müssen aben dadurch 1000 L. und 100  
 Hofnung und Vertrauen auf Hoff. beson-  
 gestalt zu erforschen.

Obwohl man die Hoff. eines zum Trost über-  
 bleiben müßlich Hoff., dessen Veralt  
 nichterweit nicht, so wußte doch der  
 Allweise Gott die 1000 L. aben Gewinn  
 und Hoff. damals eingepflanzt und  
 durch das gütlichste Günstigen der Jahr  
 unter Oberstrenten gesagter Sta-  
 führung in weit fallenden Glanz zu  
 setz. Hoff. Gung und Gutter Signifattan,  
 nach der Hoff. Hoff. Hoff. Hoff. Mutter



In der willfährigste Aufwartung in Trau  
sitten vnselufft gantzige Bündelien liebe  
Hilff und Land barkeit, vns wach an  
vnserlufft zu belosung. Vnselufft gantz  
vnselufft in Jahr 1670. Inu 15. May in der  
Stadt Heßlern in Heßlern, mit be  
trüfflich seiffürst. Getrau dffte dffte  
gnädiger einwilligung Marggrauen  
seiffürstliche Vermählung mit dem Heßlern  
durchlauchtigsten fürsten und Herrn, Herrn  
friederich Magnus, Marggrauen zu Baden  
und Heßlern, Landgrauen zu Heßlern  
Grauen zu Heßlern und Heßlern, Heßlern  
zu Heßlern, Landgrauen, Landgrauen und Heßlern  
bryp. Als vordurch der Heßlern durch  
Christenmildertan anderkant, wegen der  
yarnalten seiffürstlichen Gut zinsung der  
Heßlern Heßlern zugekommenen Heßlern  
auf einmal vngantz. Heßlern, und  
Heßlern durch zu Heßlern glücklichen  
seiffürst. Heßlern, die aller Vollkommen  
ste Heßlern gantzige Heßlern.



In eben diesem Jahr geschah auch unter all-  
 gemeinem Wohlwollen und bey Anwesenheit  
 vieler hoher fürstl. Mutterväter, Des  
 prächsigsten Herrn Selens in ~~der~~ fürstl. fürstl.  
 Landt, Uten Litten ein zu selbiger Zeit  
 als hiebt in dem von dem rühmlichen  
 Beschreibung unsterbliche Nachlaß ginhob.  
 Diese wertvollste Jesu Verwirklichung und das  
 rührende gütigste Verleumdung gewogen  
 in gleichem Ruf und höchsten Aussehen  
 von unsterblichen Giten der gestandenen  
 Ufalten Durchlauchtigsten Häuser Baden  
 Durchlaucht und Verleumdung Hertzogin, Was  
 nicht nur ein glücklicher Anfang allen  
 gemeinen Gütigkeit, sondern es hat sich  
 die Folge der Zeit und nachherigen Befragung  
 zur gütigen Beschäftigung das selbe Jahr  
 fürstl. Hof, als die 29. Jahr hindurch in ein-  
 verwickelter Liebreueßten Beziehung, ein  
 kräftigen Vernehmen, und einen stolischen  
 Thema von beyden Seiten Herten Fortga-  
 führt worden, vor ein Wohlkommen mit  
 der höchsten Vergebung der selbigen Zeit zu



Salbau garten. Junius den 1. dem der Gräfin  
in dem Allmächte wenig die sechs Zehnte  
gegründet, salbig gleich im andern Jahr  
ad 1672. Am 13. Januar mit der glücklich  
Geburt eines Prinzen Friedrichs Magnus  
genannt, mildtätig großmütig, so aber im  
folgenden Monat Februar verstarb. Am  
24. dinst Ulrich die Welt verließ,  
sof dann ob selbem allzufrühen Tod  
fall, da zumal seist betrieblangjährig  
in der Welt Hofnung gemacht, ob ihm  
dieser Zustand von Gott nicht unferner  
früherzeit, als in seiner folgend, zu  
ergründen werden; Gestalt im Jahr  
1673. Am 21. May Ulrich eine Prinzessin  
genannt Augusta Frederica zur Welt  
kommen, die zwar mit ihrer glücklichen  
Geburt viel viel Freude erwecket, im  
Jahre mit ihrem Am 25. Julij erfolgten  
Gedlichen Tode nach diesem Leben, die ob  
dem ersten Anfall in beiden Jahren  
verliehen haben. Vorhergehende  
Ulrichs erachtet. Gleichwie



In im Jahr 1674. Den 7. Decembris geboren  
 Prinzessin Christina Sophia im Jahr 1676.  
 den 27. Jan. besessen Warfall und anders  
 den 17. Febr. besessen Warfall und anders  
 Dreyen Iero Herzoglichen Prinzessinnen  
 der Prinzessin Claudia Magdalena Elisabethe  
 so den 15. Novembris 1675. geboren worden  
 und den 8. Aprilis 1676. Verstorbun.

Der Prinzessin Charlotta Sophia, so den  
 11. Martij 1686. geboren worden, und den  
 16. Octobris 1689. Verstorbun.

Der Prinzessin Maria Anna, so den 9. Julij  
 1688. geboren worden, und im Jahr 1689.  
 Anno 2. verstorben in die Unheiligkeit aufge-  
 gangen, alle in ihrer Zustanden Gegend  
 erfolgten pfundszsetten Trunnenfällen pfund  
 zu betrachten Todt fernerringen Leben  
 Dinuen müssen.

Von denen noch lebenden sechshundert  
 soll im nachfolgenden Maldeung gesehen.  
 Mit so seiff vermessenen Freymigen un-  
 der sich Hoffürst Dürffel Iero fürstl.  
 Hofrath ausgehalten; so mannigfaltig  
 hat nach Gottlässer Willen pführung



In welchem Tadeln darff, Des selbigen  
ten Pien auf Forderungen erlassen müßte  
Wien die Kunsthalle sollte kommen, Womit  
Die das fürwählende Glück fürwählenden  
angestrichlet, gar unanständig unter  
schwarze Finken und roten Hirschen, und  
in diesem fürwählenden Hirtentumel was  
für die ersten ihres Angestricheten wie  
eigenen Dagebrachten war, Das heißt  
Die Dürer mit dem allersten Dage  
künstigen Herrn Gemalt im Jahr 167,  
Wegen des bereits 2. Jahr zu den in  
den Vereinigten Niederlanden ausge  
ganen Kriegt soll daselbe Vieh nach Basel  
in das ganze König Reich aus gebracht  
und ihre eigenen fürstliche Landt  
gewinnen und Verlassung des fürst  
Residenz und Landen ihre flücht und  
Jahr nach Basel in die Pfalz zu  
nehmen müßten.

Einem Unfall, wie ein Unglück  
anderer die Hand zu bieten flaget



folgte ein anderer Weil Pfarrer zusetzen  
 auf dem Jahr nach. Da sie nach Pfarrer  
 Papst von Basel Iero soust im Leben löstige  
 pflichtigen Herrn Pfarrer vatter'sch  
 Insekt zu isten und das ganze Insekt  
 laustigen Haupt zu größten Leid-  
 thesten ablaßet, und sich dadurch nicht  
 mächtigen Mühen, zu Malen Sie in alle  
 fallen. Insekt zuflucht sehr viel  
 können, von der Zeit berührt haben  
 müßten.

Das auch dem Nürnbergischen Pfarrer in  
 Jahr 1670. großem auf angebotten Pfarrer  
 Das Pfarrer dieselben mit Iero in die ge-  
 liebten fürstlichen Herrn Pfarrer gleichfalls  
 einen allzu großen Zeit länger zu  
 Weil fruchtlos Pfarrer nach Verbesserung  
 unserer Pfarrer Provinzen und Länder  
 damals gabte unersättliche Pfarrer  
 müß zu stillen Pfarrer, und Insekt An-  
 gung der reuitions Pfarrer zu März und  
 Pfarrer für zu am besten zu gelangen sollte,



auf mit Dinsten, Wein mit Sauren weissen  
Liquor der Orleanischen Gesellschaft mit die  
Halt zumeisten Austriischen, und dieses  
Verichten Gefährlichen Dinsten zu  
Sauren gab, das es nicht Lust zu  
Dinsten fette.

Wolte unter der Affe dieses Verbot  
gelegenen Dinsten fassen, im Jahr 1688. in Weid  
nie auf freyhande fette flauen Weid  
übergebenen, und also die dinsten  
Dinsten beyderseits ein abnehmlich  
besserliches Calcium auf 10. Jahr zu  
tragen aufgelegt.

Es blieben zwar also abgelegte fette  
Dinsten auf einige Monate mit einem  
Spiel fürstlichen Dinsten im Land zu sein, in  
Münchener, das selbe bestmöglich zu  
tragen, und alle Dinsten davon abzu  
nehmen; allein die weissen niegale  
von Königlich-französischen Ordre  
also Dinsten längeren Dinsten in  
Dinsten eigenen Landen Dinsten;



Dasen Dieselbe glückliche Veränderung, von  
 zu Herrn durchläuchtigsten Herrn Pfalzgrafen  
 in Basel zu gesen. In Malter Zeit  
 beyden gnädigsten Herrschaften, dem, mit  
 Brauns, Pagan, Lindern, und  
 gewaltigster Herrschaft, schwarze Con-  
 tributionen, die auf mit ganzlicher  
 Einziehung der damaligen fürstl. Resi-  
 denz Turkei in allseitigen Landen mit  
 grausamster Mühen zu machen, von weitem  
 mit betrübten Augen sehen zu sehen  
 müssen, ohne daß Dieselben allem die-  
 sem freundlichen Beginnen durch fürstliche  
 der Herrschaft Mittel abfolglich machen  
 zu geben vermöge.

Hinzu kam noch ein <sup>ander</sup> weites unglückliches  
 Fall, der die nicht beyden ersten gleich zu  
 halten, doch auf nicht viel Geringer in der  
 der gegenwärtigen Herrschaft gewesen, da  
 unglücklich im Jahr 1698. noch vor durchläuchtigstem  
 Herrschaft Lindern in diese Lande der  
 fürstl. Hof in der Stadt Basel, der Hof  
 in Loring, und andere geschehene Zeiten



Zur Bagmann man auf seinen retirade gadien  
durch eine bey nächstlicher Weile nicht dulten  
fassend anbegehren man. Inzwischen mit gän-  
licher Verzögerung aller dardien galschener  
Mobilien und vieler Postkarren jählich  
eingekauft, und in einem Kaufschreiben  
Verwandlet worden: also das beyden  
Inschlüssigkeiten keine Zeit übrig geblieben  
Iero eignend, und Iero bey sich gefasster  
fürstl. familie Leben und Erhaltung das  
zu tragen.

Man merket zwar Iero sehr schicklich  
und Iero fürstl. Herr Gemach nach so  
anstandmann Ungarn, und bittor  
kufen die Veränderung, auf den zu  
do 1697. getrostenen Frieden eine gewisse  
Zeit hindurch in Iero fürstl.  
Herrn und Landen ruhig zu residieren  
und sich zu setzen. Allein framben  
inberlinse nicht, Iero Königl. Kaiserl. Ma-  
und Iero Vaucliff, wie andere Iosef All-  
de den jetzt f. Crast nicht zu dessen favor  
Iero Captain König in Spanien Carola dem



Zweyten verstorben Testaments: f. Struensee  
 verlangten seinen Anwartschaften zur Nachfolge  
 in dem Königreich Dänemark ad 1700. Von und  
 an anzusetzen, sind die alten feindschaftlich  
 Litten f. die Thron zu rufen angefangen: f.  
 Durch einen anderwertigen Krieg widerum  
 zur Hand zu nehmen, führten auch Selbigen  
 so in andern Gegenden, als besonders am  
 Rheinischen und an Oberrheinischen Rheinstrom  
 mit äußerster Hastigkeit und Mühseligkeit  
 vielen Menschen Blut ähricht fort.

Dieser bey damaligen schiffbrüchigen Con-  
 juncturen, widerum sein andern Erfolg  
 sein konnte, als das also festlich ist.  
 Der schiffbrüchigen regierenden Herr Dietrich Landa  
 mit Frau Herzogin Anna fürstl. Frau Ho-  
 masslin, und dero ganzem schiffbrüchigen  
 Hausen ad 1702. zum 3ten mal dero flucht  
 in die Schweiz nehmen, und sich in  
 Fürstenthum und Landen von ihrem  
 dem Fürsten Caspar ansetzen.

Wiewohl dieselben vor diesem mal als der  
 feind also zum Wiederbesetzen in etwas



Luft genusst, mit dem retour nicht ge-  
säumt; Im Jahr 1707 aber als ein  
unser französischer Feind in seinen Landen  
einen glüklichen Fußsüß den Genuß erproben  
mußten dieselben aus Landes Väterlichen  
Vorsicht dem Herzoglichen Hofe gen-  
ueßlich forschten. In dem zu pfundung  
Zusammenhang dem Land und auch in der  
fürstlichen Residenz Carlsburg in dem zu  
nicht lassen, und sich mit dem ganzen  
fürstlichen Familie in diesem Jahr  
Zu Malen Gese übertragener Gese Ustliche  
Vorge dieselben auf großmütigen und  
auf genommen, unter dem damaligen  
Prinztroubadour besetzt fortgesetzt,  
und zum Beweise, daß die dem Hofe  
Herrn Gese Gese dem Hofe  
und Gese dem Hofe mit glüklicher Ustliche  
zu verbinden gelangt, so lange die  
Notz und demselben Gese erfordert,  
zufuß fortgeführt haben.  
Alle diese der Länge und dem  
Umständen auf beschriebener Führung



So den höchsten Dienst des ganzen Lebens mit  
 Jesu Vorzuehmung, legen ostendat. Dar,  
 das die selben zu des eigenen fürstl.  
 Exempel zum geringen Hofe, wie sie  
 auf hohen hohen Abblühenden Wälder sind,  
 und alle menschliche Verwirrung, einen  
 in sich selbstigen Mangel untergeben wären,  
 zu dem Ende die selbe auf die mit dem  
 allerschwerlichsten Zustand gerathen. Der  
 Mannen bitteren Mafsen gleich anderen  
 Gottesanligen Pränztzügen einen haben  
 besten müssen, zu gleich aber überzeugend  
 empfinden, das Jesu Gott selbst, unter  
 dem Herbst der höchsten Freude sein süß  
 nie aufgeben, und Jesu selbst ist,  
 das zu einem anderen Leidzueg als  
 zu einseitigen Fortsetzung aller bester-  
 lichen auf der Welt einen mit höchsten  
 Förmlichkeit standhaften Galdarmuth,  
 großmüthigster Galdarmuth, und, welche  
 allein diesem noch weit vorzuziehen, mit  
 einer Fortzuehmung Gottes süßenden fürstl.  
 Thale, bey noch viel anderen, Jesu Gnadest,



gaben nachher zu verliessen und zu ziehen fürchte  
f. Dessen Gedächtnis. bey der nachmal  
statt Marburg sahen, und in dieser  
Vernehmung bleiben. Und: zum Pfaffen  
zu geben.

Dannach das es unentschieden bleiben muß als  
ungewiss: oder all zu selten vor kommen,  
dann die von beyden Seiten bis zu der  
Linde fürgeben. Dieser Vernehmung ist die  
gewöhnliche Meinung mitgebracht, daß zu  
Durch das gewöhnliche Band des Gerichts zu  
kommen. Und die Herren, zu Vernehmung  
mancher Widersetzlichkeit, und gemein  
und zusammen gesetzte Räte anzuwenden  
und also im Leben wie im Tod von den  
Lilien Pflichten niemander nicht schuldig  
sein.

Hieraus fließet mir denn die Anzeigung  
an Pfaffen von selbst, daß die Examinierung  
solcher Leute ist bey denselben gleich zu  
tun und ungeschicklich gehalten, und die  
Lilien Leidwesen ist der Pfaffen. Dieser  
durch das J. 1409. den 25. Junij zum ersten  
Anzeigung ist geschickten Pfaffen die  
von erfolgten schicklichen Absterben ist



Wiß, geliebten Fürst, Herrn Marggrafen  
 des Reichs Fürstbischöflichen Fürsten und  
 Herrn, Herrn Frederici Magni, Marggra-  
 fen zu Baden und Hohenberg. Sie wissen  
 wohl, als Sie durch mich in den Fürst-  
 lichen Willkührstand versetzt worden.

Dieser bedauerliche Mordfall magt wohl  
 das Niemand der härtesten und empfindlichsten  
 so Sie in Ehem Leben jammert bekrachten,  
 angestehen werden. Das hat der Fürst  
 Erbittert über Leben und Tod mich zu der  
 Zeit Ehem, schwarzfahle Verwundeten, und  
 tief verletzten Herzen, an Kräftigen Er-  
 scheinung ab nicht mangeln lassen.

Ich sagte dem Ehem Reich Fürstbischöf-  
 lichen Herrn Vater, in der Fürstlichen Land-  
 schaftung zuversichtlich gefolgt, auch noch Gott  
 gab! auf ungeschickte Gefahr mit Tugenden und  
 Glück, ergründeten Ehem, Herrn Carl  
 Marggrafen zu Baden und Hohenberg.  
 Reichsfürst, Fürst, ergründeten diese Ehem,  
 oblose Ehemerollen Anlegen mit Fürst  
 Tugenden, dero ganzlich geliebten und Fürst-  
 betribten Frau Mutter Reich, dero



Kindlich Liebe und Traun durch kläglich  
Vorfalt vor Herrn Wandab mächtigem Ueber  
setzt in der That nachträglich zu steu  
bafsen liegen mich nicht ab, Es ist aber nicht  
zu Herrn bekümmerten Gemüths Verwirrung  
nicht diantel auffinnen, mit festester Will  
kassigkeit in der That zu bestehen.

Augenschein dann heißt dieselbe mit an  
Licht seiffhaltigste Gude. muß mich damit  
anständig fortzusetzen, und das zu Herrn  
Wang. Durchläuchthigster Frau Mutter. Ihre  
Subsistenz und gesetzte maßhafte Willen  
Deputat, Es ist von Gese zu Gese und an die  
reifeu Lassen, sondern mich mit un  
Liesem Gesez, Verursacht, mich in ders  
alleinigen Sorgen und Vernehmung sein  
Lassen, Es ist in dem Letztlichen Willen  
stand alle solchbestimmung nachträglich  
Möglichkeit zu Verpflegen.

Worin Es sich löst sich ist sich beyder  
von aller Wohlthunenden Mutterlessen  
und damit zu gnügen, Ich mich bey  
Gott nun schuldlos Dignität. Helle Loh  
nung zu lange gebracht, und freu



Züngelwarten haben. Obwiewohl nun  
zu thünffan gütlich, das das Dienstauch  
se haup Baden dinstad, in folgenden Zeit  
von unferren darglaichen Praxer. Engab  
indem Herrschent künbau untra, so ba-  
lichte auf der kllerrwiffen. Hoff nach  
sinnem unferrofflichen Kaffschuß hixim  
ein ganz unndert, in dem er zu offen-  
lich im herten aufschaffen hochfürst  
off abzunialig kiffnung und kiffen un-  
wasen, des in leben herzynliebender  
jüngeren herten kiffen der kllerr. dinstad  
kiffen fürsten und herten, Herr Christoph  
Marquard zu Baden und Housburg, Land-  
grafen zu Nassau, Grafen zu Housheim  
und Housheim, Herrn zu Kotteln, Baden.  
Kotteln, Kasz und Masburg. Hoff künf.  
Künf. Majstat, und der Löb. Schwäb. Künf.  
Herr. respective gütlich General Kaff  
meister, auch Obristen über ein Regiment  
zu Fuß etc. Im Jahr 1723. Am 2<sup>ten</sup> Maij  
aus der Müßsaligen Zeit kiffen, in der

a



aberige Aufs. Anschläge.

Oben sechstes. Höchstn. Durchl. haben die  
Fürstl. Frau Wittib mit dem Hochwürdig  
Holln. Prinzen nachgelassen, selbgedacht  
Frau Wittib. Höchstn. Durchl. August 1722  
Wiederum zum Prinzen Hrn. Christoph  
und haben sich mit dem Fürstlichen  
Fürsten und Herrn, Herrn Johann Wölff  
Fürstlichen zu Passau, Julius, Clara und  
Barth, am 1. August und Christophalan  
Landgrafen in Fürstlichen, Margrafen  
Christian am 1. August und Winder Laupitz  
Christlichen Graben zu Grimberg, zu  
Hrn zu der Markt und Kabinen, zu  
und Willen, Hrn zu Kabinen,  
Hochwürdig. Durchl. August 1722. Höchstn.  
Fürstliche Hrn zu Höchstn. mit Höchstn.  
Währenden Fürstl. Hofkaplan mildig  
sagen, und fruchtbar weisen. Hrn  
Fürstlichen, Hrn Prinzen Frau  
Christlichen, und Fürstlichen aber also ge-  
länglich zuweisen lassen. Höchstn. daß  
Dieselbigen Höchstn. Höchstn.



in Eurer Durchlauchtigsten Herrschafft  
 Höchstwürdigen Fußstapfen in Fürstlich  
 Bisthumb und glorwürdigsten Hofe.  
 Als Durchlauchtigster Vater Durchlauchtiger  
 Gräber augenscheinlich Joseph Kuffen in der  
 Höchstwürdigsten Hofpflanzung, und dar-  
 einsteinen starker Springbrunnen zu einem  
 allgumminen Wasser abzugeben mögen.

Demnach wird auch Euer Höchstwürdigster Hof-  
 bauer Hofmeister Fürstlich in dieser Welt  
 Behandlung gefürchtet auf die würdigsten Leber,  
 und handelt immer mit Unwissenheit ge-  
 wacht werden; so schreibt Herrschafft gesetzt, daß  
 solcher immer mit so würdig, und Vollkommen-  
 nung sein können beschreiben werden,  
 als es die Vollkommenheit der Hofpflanzung  
 Hofmeister Forderungen anfordern.

Demnach dieselben hat auch Herrschafft  
 als ein unersetzbares Alimod Euer Deeler,  
 gar sorgfältig, und dasers die öffentliche  
 Pflanzungsverwaltung halten oder doch minde-  
 ren gegen Herrschafft, die demselben  
 auch im Landen Eagen mit offenkundiger



Leibes Beswauffung beizubehalten, folglich in  
Jahren (wie in andern Jahren Privat Andacht  
/ Da die dies täglich in Person für die Zimmer  
der hohen Obrigkeit mit Aialan andern, son-  
dern in geistlichen Dingen befinde, mög-  
lichen Anstalten zu thun, auch laug ja  
von Vorlesung laß, darunter die Pöbel  
mit Dingen, manig solcher geistlicher Lieder  
aufarbeiten ließ, ermunteret. / Der ganzen Person  
und andern ein lobwürdiges Beispiel zu  
Wassers pflichtigkeit gegeben. In die-  
übung der allgemeinen und besondern  
des Maystern bewirken, dieselbe zu thun  
andern Befähigung, nicht weniger den  
allen christlichen Christen Danksagung  
obliegenden inwendigen Lusten. /  
Der vor Person, manig die Klügliche  
Angelegenheiten und andern, dero Person  
Verwandten, zeitlich, allermehr, wenig  
Wasserkosten, respective Mühseligkeit,  
falt, und inwendigen ganzes Gütlich-  
keit, welche beständiger Lieblichkeit, dazu-  
gung, inwendigen die furchtelich, dero Person  
gaben aller Menschen, sonderlich dero Person



In dem gegenwärtigen Jahr zu ungunsten, und dass  
 nicht standhaft. Frisch über die Dienstleistungen  
 mit ungestraft andern jedermannig in  
 Überfließ anweisen Gerechtigkeit. Quada,  
 finken ein bildestal und auf die der  
 Zueignung zu Tag zu legen. So haben auch  
 die Kaiser nach dem neuen über die  
 Real Gnad. füllte Herr Gross Herr  
 Johann der Kaiser. Kaiserliche für  
 fuchen zu Paderborn Johann Georg der  
 die Jahre Gottes und seiner Kirche  
 mit Verdankten Herr und Quada angesehen,  
 und sich über nicht mehr gezeigt, all Mann  
 Die mit Gnad von Gnad. Wasserfaden Gnad.  
 Glauben und der Paderbornen Gnad.  
 gelassen Religion. Darinnen die Welt gründ  
 liche über die Gnad. und dann über  
 sollen über Gottes erbliche Gnad.  
 führen können.

Was dieselben zu Paderborn und Paderborn  
 Evangelischer Kirche und Paderborn  
 Formale angesehene Landesfürsten, und  
 nicht als nachträgliche Gnad. Gnad.  
 Gnad. durch Gnad. Paderborn, bei der







Das Geschehen fürstlicher Unterthanen stand  
 fastest Dies unterzogen; auch durch die  
 Gesehene große Wohlthat, fürstliche  
 Wohlthaten, auf das sehr angenehme  
 Weise Aufführung, die zu baldiger Zeit  
 in diesen fürstlichen Landen nützlichen, König  
 französischer Generalität, und ist nun unter  
 Dies geschehen Gruppen Gehalt haben, das  
 Die nicht das völlige Barren mit Deroffen  
 in größter rein gesetzten Lande unterstehen  
 nach freier Willkür gestanden, sind nun schon  
 alle nach Laband, davon wir das geringste  
 von dem was in damaligen Zeiten herge  
 gangen bekannt ist, ein einfaches Ge  
 müß ab, und nicht selten von Gesehene  
 fürstliche palatiner Anordnungen damals  
 erworbenen unsterblichen Dienst billig  
 immer Gesehene, sondern es bleibt  
 dessen Erinnerung auf nach Dero Tod  
 in aller Zeit geschehen können und  
 Unterstehen Gesehene zum Unterzogen  
 Lande auf Gesehene  
 Gesehene auch Gesehene, ist nun na  
 ch ein ganz unklug, wird zum







dem gaschoten gassen Aisung mit der so san Mildt  
 bis in der Ende der sorgat worden.

von arzafte Vündt unigen gung stye, Ipo  
 soffische Dierste von Namen, nicht der  
 seligen und soff Ruzen satten für sin bey-  
 güngan.

Inmich über id sin  
 Wündt, das die der Götze so nicht unba-  
 losat lästet, nach im Leben der jünger  
 Quaden loset / Ulesan zu dem die sel der  
 Verlesenan und soff satten mit so großer  
 Vorsach, über die gassen, unisunen, jetzt der  
 Firsand über den Spiel sathig gung.

Da dann von allen Dingen zu sagen, das  
 Ipo Götzeberg, soffische Ipo für die unisunen  
 gung der Götzeberg sich nicht bescheiden  
 von Gott zu erfunden gung. Undem die  
 daran mit Ipo. Wäyl die Götzeberg  
 Götzeberg, Ipo für die unisunen  
 gut, daher die über die unisunen  
 die über die unisunen, über die  
 unisunen unisunen im Leben sind, als  
 Ipo der Götzeberg für die unisunen  
 Götzeberg, Marggraf zu Baden und Götze-  
 berg, Landgraf zu Pausenberg, Götze



zu Hofheim und Harstau, Herr zu Kötter  
Badenweiler, Lapp und Maslberg, Jhes  
König. Rätter Majestät Ihre auch des Löb-  
l. Schwäb. Crayses General Feldmarchall,  
General Feldzeugmeister, auch Obrister  
über ein Schwäb. Crayses Regiment zu Fuß.  
Der Zeit Fürstliche Landt Regierender  
gnädigster Landt Herr und Herr, darauf  
Angehörten Graub der Höhe, Wie es Ihnen  
die Hände nicht der Anstalten Fürsten  
Wunders Zeit gegeben, also wird demselben  
bei der Dürckwürdigsten Hause befohlen,  
dass es Jhes hochfürstl. Erb. unter  
Fürstlichen zu wehnen an altes und  
bis an das Ende der Zeiten nicht fassen,  
Werdigen Erben und Nachkommen, so auch  
dero Fürstenthum setzen, und Christ und  
Christliche Landt haben, dero bis Jhes Erb-  
fürstliche Landt Regierung aber  
bei ungestörter Erblichkeits, Fürstliche zu  
finden, und allem wesentlich Fürstliche  
Hochwürdigsten auch eine ungestörte Menge  
Fürstlichen Landt haben sich erweisen  
mögen.











beyhero salbigen Pass. Den 8. Septembris in  
 der fürstl. Residenz Carlsruhe bey dem  
 solennen Feindesführung mit feierlichem  
 feierlichem Gänge von beyden Seiten  
 mit demselben würdevollsten Reiter feierlich  
 Vorzügen abgeben können. Und was  
 nach der Hand des feierlichen hochfürstl.  
 Hofes feierlich geführter beständiger Wunsch  
 des allzeit hochgeliebten Herrn Groß-  
 Kobns hochfürstl. Hofes bald mächtig be-  
 arbei. zu sein. Welche freunden Hells  
 Hoffentlich aber der derzeitigen galatunnen  
 plötzlichen und feierlichen trübten Todt fall nicht  
 zu ihrer vordan Erfüllung gelangen lassen.  
 Indessen was dieses verjüngt, was bis auf  
 gegenwärtige Zeit dem würdevollsten  
 Haupte Baden Erblich, und Honorarlich  
 Unter allen kaiserlichen Herrn Erbprinzen,  
 Was auch des hochfürstl. Frau Gemalin  
 Hof Hof aus unerschütterlicher Treue  
 tion von allen nachsichtigen Dienern und  
 Unterthanen / bey Welchen nur ein treuer  
 redlich gesinnter Geist anzutreffen wird



in abläßigen Versuche außriest gelümpft  
und täglich von Gott erbitten wird: da  
zu dießem Ende im Anfang dieses Vergnügens  
fürstliche Hof mit lauge Mühseligen Jahren  
Prosperität darinnen glücklich beendigen  
und in fruchtbarer Fortpflanzung über  
verbleibendigen Geschlecht, von Zeit zu Zeit  
neuen Zwängen wegen darmit begabte  
Gekönter außsah man seiner Die Fürst-  
liche laubestige Fürstin und Frau Frau Catha-  
rina, geborne Marggräfin zu Baden  
und Pfalzgräfin, Vermählung Gräfin zu  
Singen, so geborene in Carlsburg den 10.  
Octobris 1677. haben sich den 27. Junij 170  
Vermählung an den hochgebornen Grafen  
und Herrn, Herrn Johann Friederich, von  
den zu Lüringen und Tausburg, Herrn  
zu Aspemont und Heringh Solm. In  
eines bairischen Fürstlichen Hauses das zu  
mit dem obigen Verlöbniß, nachdem es  
in wärsender Hof des Fürstlichen Ritters  
als genig Grafen und Vier Comtesse,  
daher die nun noch vor dem Herrn Vater











in Sued Schwedischen Prinzeßin Tochter Ger-  
mäsel, und mit denselben einen Prinzen  
so aber Kinden gar frühzeitig verstorben  
und eine noch lebende Prinzeßin erzogel,  
Vierdens und letzter folgt unter dem  
von Gho Fürstent. Hochfürst. Erb. alsob  
erzogelau Fürst. Pindau, die Fürstleues-  
tigste Fürstin und Frau, Frau Albertona  
Fiderica Fürstin zu Norwegen, Prinzessin  
Herzogin zu Pflaßwitz, Grafen <sup>mag</sup> Gräfin  
zu Baden und Jostberg, Grafen zu Car-  
berg. Am 12. July 1682. Leben bis den 2. Septem-  
bris 1707. Vermähl. an den Churfürst  
leichesten Fürsten und Herrn, Herrn Christian  
August, Erbprinzen des Königs. Wilh. Lubow  
Fürstin zu Norwegen Herzogin zu Pflaßwitz  
Gollstein, Norwarr und Dietmarth, Gräfin  
zu Oldenburg und Delmenhorst, etc. Aus  
dieser sehr fruchtigen Fürst. Erb. alsob aber  
Linder durch das frühzeitigste Ableben sehr  
gudachten Herrn Erbprinzen Herzog. Fürst. Erb.  
Fürst. Erb. so ad. 1726. Am 24. April ganz im  
Antritt und plötzlich erfolgt, Werdens zu  
trument Werdens sind fünf Prinzen



und hier Prinzessin, gezeigelt, von welcher  
Kostern für Prinz in frühesten Jugend  
Kostern.

Dannach ein anderer, nachlich der ältesten Prinz  
von allen, der Königl. Fürstliche Fürstliche Herr,  
Jens Adel, erbeseltar Bischof zu Lübeck, Kurfürst  
zu Harburg, Herzog zu Pommern, Holstein,  
Mecklenburg und Vorpommern, Graf zu  
Lauenburg und Dellmehrdorf, und zwar ein  
Jahr nach der hochwürdigsten Herrn Vaters und  
Liefen Erbschaft mit Linder Zeit, zum größten  
Liedersan der Fürstlichen Frau Mutter, und als  
Hochfürstliche Anwesenheit in der besten Bildung  
des Lebens, nach dem die mich das 20te Jahr  
und 6. Monat erreicht in jener Freude  
Loben glücklich nachgefolgt.

In diesem Prozess zu St. Sebastian in  
Moskau an deren Kinder Leuten erkrankt  
und König Tage darauf ohne Fieberden,  
und mit allen fürstlichen Tugenden hochwürdig  
begabten Geist in die Hände des Heiligen  
von dem die ich ersehnen, ad 1724. den 21.  
Maj sanft und stillig zu Ruh gegeben.  
So daß von diesen neuen fürstlichen Kindern



<sup>2</sup>
 in Sieben unvor im Leben sind. Über  
 dann vier Prinzen, haben der Fürstliche Prinz  
 Adolph Friedrichs nachher die Würdliche  
 Nachfolge im Bischoflichen Thron anfallen,

Von dann Prinzessininnen aber haben sich  
 die jüngste, Namens Johanna Elisabetha in  
 der Hochfürstlichen Aufaltigen Stadt Sassenburg  
 herbstlich, im vorigen Jahr Vermählt.

Die älteste Fürstliche Prinzessin Hedwig Sophia  
 Augusta sind ebenfalls zur Würdlichen Fröhen  
 in dem Kaiserlichen freyen Wahllichen District  
 Lützelinburg durch einmüthigen Rath der all-  
 dingsen hochwürdigem Capitulum erwählt  
 worden.

Der quadranten Welt Mollen dann auch die  
 für amuch ob so vielen betrachteten Todt-  
 fällen, so dieselben Durch einmüthigen be-  
 trachten, hervorziehe Trauernden Fürstlichen  
 Frau Wittib, die fürstlichen Prinzen Güte  
 imachen für anfangen, für unsern Zeigen,  
 ob dene selben nicht dero gesanten Hochfürstlichen  
 Hausen seiner Mütter Augen Tag und Nacht offen  
 lassen lassen, nicht die, so für die Fürstlichen Thron  
 trübet in Zukunft mit desto mehrer Thronen



Handwritten text in cursive script, likely a letter or official document. The text is written in brown ink on aged, yellowed paper. It begins with 'Handwritten text' and continues with several lines of text, including 'Handwritten text' and 'Handwritten text'.

Handwritten text in cursive script, likely a letter or official document. The text is written in brown ink on aged, yellowed paper. It begins with 'Handwritten text' and continues with several lines of text, including 'Handwritten text' and 'Handwritten text'.

Handwritten text in cursive script, likely a letter or official document. The text is written in brown ink on aged, yellowed paper. It begins with 'Handwritten text' and continues with several lines of text, including 'Handwritten text' and 'Handwritten text'.

Handwritten text in cursive script, likely a letter or official document. The text is written in brown ink on aged, yellowed paper. It begins with 'Handwritten text' and continues with several lines of text, including 'Handwritten text' and 'Handwritten text'.







Erhaltung, Und auch die größte Injunctum  
Herzflüßung, so Sie demselben daselbst  
die Ordnung, lassen daselbst sich solche Leber  
Krankungen der Gicht zu nicht anders die  
man, als das dieselbe durch unablässigen  
Betroffener seiner unermesslichen Gnade  
und Gottes Gnad sich äußerst besondert,  
seiner allerhöchsten Gebots: so wird nach  
der Wohlthätigkeit mancher Präterit  
auf Erden zu erhalten daselbst unter der  
Herden Vögel in Willigen (Gefahren  
aufzusagen, und ihm nur nach fünfster  
und in Ordnung. Pfaffen begierigen  
also außer zu pflegen, das dieselbe mit  
gänzlicher Herabsetzung aller irdischen Wohl  
Leb nur mit dem allgütigen und höchsten  
Gnaden der andern Güte sich noch in der  
Zeit nicht außer zu Vorbringen geschick,  
die Willigkeit dieser Leber, und die daselbst  
bei aller äußerst auffmerksamen größten  
Abklärung der Vor einen Gnad und  
Loblichen Pfaffen gegen das künftige Werk



im Hängengliße stehen zu halten, gründ-  
 lich zu lesen, müßten des Herrn Pauls, Herr-  
 nlichkeit fleißiger Vorhaltung der Zukünftigen  
 und allen frommen Befindenen großen Paulig-  
 keit, zu dem Heil. Meißler, Abtissin muß die-  
 ses Zeit würdiglich Vorberath.

In solchem allerhöchsten Gleibant Übertrag  
 ten Ihre hochwürdigste H. H. unaußsich, und  
 darauf antworten mit bey sich tagl. mehr  
 Herrschaftlichen Abwaschen der Kräfte, oder  
 einen andern von dem beschriebenen Leben-  
 fude innerlich gefalteten Vorberathen über-  
 zügung, Wie solches mirigen Drey. Vor der Stelle,  
 Erfolg von Ihnen geführte bedruckte haben  
 fast zu erkennen gegeben: des weissen laute  
 gestrichen lauter lebendige Erinnerung  
 der Verblütheit, Wam dieselbe unter andern,  
 als sie nicht über der erzählenden Frau  
 Herzogin zu Württemberg. Des Herzogin-  
 lichen Frau Tochter hochwürdig. Dürft. damals  
 in wenig Tagen absterbenden Heil. augenschein  
 zu sehn, Ihre inneren Herrschaftlichen Freunde bezü-



gut, gleich fünfzig gesaget. Wo Dieselbe nicht  
bald kämen, so sollten die selbige Hinfahrt  
nicht mehr im Leben austragen: Gestalt  
Dieselbe auch zum östern erbesucht, die die  
Herzliche Verlangten, aufgelöst und bei  
Christo zu sein, mit beyfügten, die selbe Jahr  
genüß in diesen Jahren sollen Wohl zu  
gebrauch. So hat nicht weniger das  
östere Dingem der geistlichen Landt. Wo  
wiep die was mir mein Jude xxx. und  
andere seine Verbeserung mehr, die die  
dero Christenigenen Mühsen noch mehr be-  
stehen sollen.

Sie noch größer und viel größerer Genuß  
aber hatten ist die die, da die aus West-  
fäligen Lebergen, das die die, die alle  
andere Menschen die die der die die die  
und auf die die die die die die die die die die  
Zukunft zu denken hatten, die die die die die die  
Herrn <sup>nefolgt</sup> die die die die die die die die die die  
darinnen die die die die die die die die die die  
Disposition. So die die die die die die die die die die  
und haben die die die die die die die die die die



Text aus der 2ten Epistel an die Corinthier  
 Cap. III. 17-18. und Verpfändungen von Strafen  
 Kindern, die all dann Tugend abgelehnt  
 werden sollen, aufsetzen lassen, auf welche  
 diesen die letzte Sorge von Herrn außerselb,  
 Fürst. Linsausel Fürstigen nach Frau Mary-  
 gräfin Joßfürst. Hof zum doppelten Mord  
 nach, daß dieselbe dieser Fürstigen fürstigen  
 im Leben gegen die Verfürter aufreißige Kinder  
 Liebe und Treue, bis in ihres Tod Joßfürst,  
 und Tugendmüßigkeit erkannt, freimüthlich  
 aufgetragen, Christus der Befehl auch Joß-  
 fürstigen dieser Frau Marygräfin Joßfürst  
 Hof nach Herrn einige Zeit hinweg erfolgten  
 sanftigen Absterben, Willfürst und Hof  
 sorgfältigst nachgenommen.

Wenn nun von Herrn dieser Leben Beschreibung  
 noch möglich sein will, Hoffe fürstigen Herr  
 Frauen Fürstigen Hof. letzten Lieber Augen-  
 lichkeit und andern sanftigen Ableben,  
 einstimmig Nachriest zugeben. So muß allhier  
 zu jeder männlichen Hofstern Bestimmung



zu erst gemeldet worden, daß Dieselben  
in ders. letzten Labant Gasse eingekauft  
ist bei Hrn. Hofzweymann Albrecht Ma-  
nig. In der gas geringe Maßföden in der  
ersten Gesindeste auffinden, durch die die  
Zelaugung unserer Gasse aber auffinden  
Auffschwäbe, und daher auffinden Gessit  
Mangel, zumassen bei der ersten Li-  
ber Größe von seit gewinnere Zeit sich in der  
unigen Gasse, sich und der unwillig be-  
schwerlichkeit für sich Gasse zu können, ob die  
die daher gewissigat gewesen, sich von Ort  
zu Ort führen oder tragen zu lassen. Darunter  
• Leben dieselbe bei vorgeressene unwillig  
Veränderung der Luft und Wetter, oder  
bei einigen Unvorsichtigungen der Gemüth,  
über unwilligste Weisheit in Gliedern u  
Wallerungen der Gabelt, so die unwilligste  
unwilligste Weile an sich Wasser zu können,  
nach Abrahamus Tränke man Arzney Mittel,  
aber, allemal baldige Veränderung der Luft  
zu letzt abzuweisen. Winter Winter



Ihre hochwürdigste Ihesu zu zweymalen mit  
 Catharrey, Vismüppen, Ofaimon und Zinsen  
 in Blasen und mit einer Pfüllten auf  
 schreimigsten Füßen, jedes nismalen Laryngit  
 weiß daß dieselbe sich dabey zu Orth setzen  
 dörfen, ausgeziffen. Jedes haben unter  
 d. M. M. M. die Ihre von dero Leibmedico  
 Herrn Hofflath und Doctor Rosen. ab. d. r. s.  
 wenig jetzt ab Vorwaß abwal an fürstlicher  
 Vorfall bey Herrn armenigen Laßner  
 Herordnute Kräfftige medicamenta und selbige  
 guter Diet besagte zufälle auf der dinsten  
 glücklich geschehen. Hingegen sollte sich zu  
 Anfang der Monats Martii bey Ihre ein sub  
 ungewönlischer Grocher Husten ein, welcher die  
 selbe Tage und Nacht mit vielen Heftigkeit  
 zum Husten zeitete, daher dieselbe in dem  
 Anbemaichen H. Dr. Rosen darob zu Vorhaben  
 gegeben, wie Ihre armenig M. M. M. daß dero  
 Leibes. Frau Mutter dinsten abru nimm, solch  
 Familien. Husten. gestaltete Sie zu dinsten ab.  
 zu nimm ~~gelegt~~ belienet. Vor dero selbigen  
 Absterben gefallt, und damit andeuten wolle,



Das sie selbigen gleichfalls als einen von  
Loben von der fürnehmlichen fürlichtung  
Lobens Ende aussetzen.

Christoph der gütige Gott der selbigen der  
neigen Gebrauchs auch ganzwärtig nicht ohne  
Vergewissung. So das die Gips fürstet ist und  
dero nach Euerlachen nach Gipsen Medici zu  
Anfang des Monats Aprilis. Morgens um  
Abend 1 die Gips auf seiten im diese  
Zeit gewöhnlich gewesen ist. Wie das  
so wohl gefunden, das dieselben wenige  
Tage darnach nicht aufzufassen mit gutem  
Success gelsen, und nachher mit fremden  
Aufgaben ist. Mündel, und ist quädige An-  
weisung der großen Unwissenheit und  
richtigen Behandlung so angereicher H. D. Klop  
von der Gips Gipsenheit zu bewahren. So ist  
allen dero Enden ist sie ganzlich bei-  
den festhaltung. Und ist gemacht. Klüß  
Kleinige Tage vor Gipsen fürstet. Gipsen  
sich besagter Gipsen das sie selbst gelinder  
als zu der, abermalen bei Gipsen zu, die  
aber nach gewöhnlicher Vorlesung der Gips-  
neigen bald wieder einen nach.



Ihre Hochzeit zeigten sich an Peter Zafac bei d.  
 Mag. Kon. Hofrath Ludw. einem guten Appetit im  
 Hofstau, wie wol sie einige Tage weisam  
 ander ihm gegen Joseph Gammelfließlein will,  
 der Abends nicht mit der Himmeln gegangen.  
 Man nahm aber als alwat bescheidet an  
 Ihnen in weß das die den 24. April nach  
 eingewonnenen Maßzeit: als die wieder  
 ihm in der Himmeln gestrichelt über alle  
 große Schicklichkeit und Mündigkeit sich befallen  
 würde, was dann in allen Hofstausanden  
 Tagen nach der Hofe Verlangt. Welche  
 Schicklichkeit auf Ihre den 25. dito als folgender  
 Tagat, wie die bei dem Austrassen selbst ge  
 meldet, was angestanden. Daraus wollten  
 Dieselben die offenkundige Ansicht die  
 was nicht Anstimmung zeigten bei dem  
 Aufstehen und Ihre Anklagung eine ge  
 sündte heisse Farbe im Gesicht, redeten mit  
 einem so die nichtigen Minuten und qua  
 die, bezeugten sich nicht sonst über alle Hoff  
 Anstimmung, im Hofstausanden mit der Himmeln  
 ließen Dieselben in der gütigen Austrasse



an der in dem einen Raum der Versammlung der  
Freiherren, nicht weniger einen glänzen  
und Vollkommenen Muthart der Geist  
lichten, und begaben sich solches Stücken  
morgens im Jahr 9. Ufr zu der gesanten  
Hofkapelle Anweisung mit Christus Vollen  
Grazen in der Hofkapelle;

Dolmetscher haben dieselbe von außen nicht  
die geringste Anweisung von einigen Pfaffen  
Zeit und der sie eine selbe Stunde darnach  
mit ihnen zu sprechen Todtsfall zu haben,  
thun sie dann auf Selb in der Hof der  
fürst. Anstalt im Singen mit der besten  
Sprache Anweisung, und andere zu die  
siger Christus göttlich Worte durch der  
Hof Anweisung und Gesang annehmen.  
Nachdem sie aber zwei Hof aus dem  
Linde dem Heiligen Geist Gottes Wort  
und 9. Verse aus einem andern, dessen  
Anfang ist: O du allerhöchste Herr  
verbanlich und mit innerer Gottes Anweisung  
in Augensicht der ganzen Versammlung mit  
Gesungen setzen, und es innerlich an dem



daß vor dem Allen das gewöhnliche Gebet  
 samt der allgemeinen Beicht und Losstrafe.  
 Von diesem Herrn hochwürdigen Mann  
 sollte verlesen werden. Worzu es dem  
 Mikroskop vor dem Allen besah, den An-  
 fang zu machen in demselben war, und von  
 diesem Anfang Worte mit zu sprechen an-  
 zusetzen; So wurde ihm die Schrift des  
 Ist auch mich in der Zeit gegenwärtigen  
 und gerade vor ihm für die Zeit gleich  
 in der Hand der auch zu werden sein,  
 von diesem Mann, mit demselben Land  
 das eigentliche und selbstbewußten  
 Wesen ein allgemeines Aufsehen von  
 der Bedeutung ausfinden, wollen sie sich  
 abzumachen was das selbstgedachte  
 für die Zeit ein ganz plötzliches und  
 zufälliges Geschehen begünstigen müßte.

In diesem Zusammenhang Domestiken  
 und ganze Postgemeinden in diesem  
 Bestimmung auf der für die Zeit zu, und aus-  
 den nach diesem Bestimmung habe, daß die  
 quälteste für die Zeit mit dem ganzen Leib und



Geheißt auf dem Boden liegend zu aller in  
gemeiner Erfahrung sich zeigt.

Dieselbe Wirkung als bald so viel wegen der  
schärfen Leib und wegen Raumb in dem süß  
Rüch mir möglich gehalten, mit äußerster  
pflichtigkeit von der Forderung abzugeben, pro  
züglicher, der Leib beibehalten, ob Sie etwa auf  
Wieder erweisen wollten, und, als man dieselbe  
mit kalter Wasser aufgerichtet, einig Salz  
zand mit der Speise auf Lippen gehalten, durch  
Lauten, Grob. Hollen zuweilen von der Forderung  
besten Gefährdungen und Qualen zuweilen  
Menschen Besum in Forderung fest zu halten, er-  
innert, so Sie mich mit Aufmerksam der Salz ge-  
brauch Augen, Öffnung der Mund, Öffnung  
der Lippen, als ob Sie heimlich gehalten, außer  
Lippen Maßnahme nach, in etwa zu be-  
rathen Frauen. Mittlerweile aber thun  
bey der mit Vorhaltung starken Pfeilgeschossen  
auch Eingebung der Goldpulver. So dero sam-  
me Frau Romanna gleich bey Forderung gehalten  
sich ablat ausgefallen.

Christl. Luzer aber dieselbe nicht mehr Forderung  
gebraucht, sondern wieder von Auf gegeben.



Man liest auch über die verunglückte Zeit der  
 Luft solches Bestimmung wollen soll befähigen  
 lösen oder bekant machen, und sollte in  
 gleicher Eilefertigkeit zu Absendung H. H. Cloen  
 und Chirurgen Laugard. weil der Barbier  
 im flachen Prözingen damals nicht zur Stelle  
 ward, eine Chaise nach Turlach. Aber alle  
 diese nach bester Möglichkeit Fleinung Herz-  
 Rasen Brustathen tharun ganz im zu länglich  
 1. theil Gott Hro Hoeffliche Hro. in sein Himmelst  
 reich einzuführen wolle. Der Herr Herrson  
 im Leben zu erhalten.

Genas den das Verflugsfließ, so die im Spanische ge-  
 troffen, thoren nach alligen Meinung, nach  
 ein Verflugsfließ gekommen, die Hro. Leben  
 Geister und sinnlichen Kräfte dargestellt und  
 einmase bewahrt, das die mit gänzt-  
 licher Sammlung der Verflugs, thoren oder fast  
 gar keine sinnliche Mordmasse von Sinn  
 und Gefühls äußerlich zeigen können: da  
 die Masse die blasse Erdenfarbe, grünlich  
 Hro. thoren äußerlich, das nach und nach  
 im Hro. zu äußern beginnt: das daher  
 dieselbe nicht unablässig, fortgesetzten Hro.



lieben Gnaden, und Kinderföschan Gartzlich  
Dankzorn obgedachten Herrn hochwürdigem  
Mairer, so nach der Artzta 1. Theil als  
die sse der Leant. Die willig Vorleser  
gabell und Purles angestommen, arber-  
ten würcklich Püßte sse im letzten Wunde  
würcklich ein züßstichyan Arzney, und die  
des allzeit Gott gelaßenen Diale sseur aber  
yan Gnade umbzoflan.

Und sind, als die durch des unigen Ursen  
Vorsorgungyan würcklich Mairer  
das hoch Aband nicht und gegewärtig  
offenliche Vorleser - Arzney, sse zu dieser  
süß würcklich Vorleser mit der Zeit in der  
Ewigkeit diese Vorleser, den 25. April  
Morgens zwiffen 9. und 10. Uhr sseur und  
santig in sseur Erlöcher aufstellen, nach  
dem die die Zeit sseur in düssen Wase-  
sast und ganzen Leant, so die  
santig dem Loba Gottes gelaßenen und ge-  
sast, und ein damit sseur, ge-  
brast auf 79. Jahr 2. Monat 1. Wase  
1. Tag.

D. L. S.



Allgummines Büßs fürbig ist diß,
 Das der Gott aller Trost und ysauber
 Jochtrübten Jüch leüchtigsten
 Herrschatten niarigpflayner Jan
 gan mit wüßem Trost anfüllen, und
 Prätigst wider aufziehen: Von
 dem Hochfürstlichen Fürste Baden
 Jürlach aber alle verglänzen und
 andrer pfurghatten Trännsfälle
 Jinfort in Quaden abkünden, und
 Jünggen dasselbe Jüch fründigste Jü-
 gung aller ardenklüßen Jüßten Glück-
 speligtriken so lange Tage, Jriben und
 Gasse Mäßen, in Vragant Kollam müß-
 rasmen rasellen Wollen.

Letzter Züriß

Jro höchstseligsten Hochfürstlichen  
 Jürlach

An die Jürlachen Leidtragenden:  
 Jürlacheste Tränns mit mein Jüß Jüß überbinden,  
 Daß in Jürlachung Jürlach Jüß Jüß,



Und Sie ob unheimlich Tod jetzt füssen Leber Wunde  
besalten Soll zum Trost, sind glanz die Augen zu  
Sie suchen Tag und Nacht bedacht ihr Wohlstand.  
Der Menschen Leben ist doch wie am Besatzen Wunde  
Wen aber Will sterben mit seinem Esen bestan.  
Anzahl die Werkleustalt zum selben Augenblick  
Denn Was vor Gottes Frau nicht schon demt zu  
Muss Sie uns jetzt geben mit Kampf und Sieg  
erlangen.

